

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische  
Anzeiger, Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlich  
Nr. 66.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 125.

Dienstag, 3. Juni 1913, abends.

66. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Preis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalt 1 Mark 70 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelne Nummern für die Nummer des Tagesabends bis vormittag 9 Uhr ohne Gebühr. Preis für die Heftausgabe 45 Pfg. (Halbjährlich 18 Pfg., Vierteljährlich 12 Pfg.) Zeitraumbinder und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Notationsdruck und Verlag von Ringer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: J. W. F. Telchgräber in Riesa.

Das Königl. Kriegsministerium beabsichtigt, den Teil des Kommunikationsweges von Dichtensee nach Zeitzhain, der an der Ostgrenze des Bagers des Truppenübungsplatzes Zeitzhain entlang bis an den Grenzweg führt und als Exerzierplatzstraße bezeichnet wird, sowie das Stück der alten Salzstraße von der sogenannten Deutschen Zeitzhainer Straße bis an die Bagergrenze, Nr. 720, 721, 1052, 718 und 1051 des Flurbuchs für Zeitzhain als öffentlichen Weg einzulegen.

Es wird dies mit dem Bemerkten bekannt gegeben, daß Einwendungen gegen diese Wegeeinlegung binnen drei Wochen vom Erscheinen dieses Blattes ab gerechnet, hier anzubringen sind.

Großenhain, den 31. Mai 1913.

364 d. H. Königl. Amtshauptmannschaft.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 3. Juni 1913.

Die Batteriebesichtigungen der 1. Abteilung des 6. Feldartillerie-Regiments Nr. 68 finden am 4. Juni d. J., die des 3. Feldartillerie-Regiments Nr. 32 am 5. und 6. Juni auf dem Truppenübungsplatz Zeitzhain statt. Den Besichtigungen am 4. und 5. Juni werden Ihre Exzellenzen der kommandierende General und der Kommandeur der 4. Division Nr. 40 beiwohnen. Außerdem wird an den Batteriebesichtigungen der 1. und 3. Batterie 3. Feldartillerie-Regiments Nr. 32 Seine Majestät der König teilnehmen.

Im Monat Mai 1913 wurden im hiesigen Rädtischen Schlachthof geschlachtet 1127 Tiere und zwar: 19 Pferde, 1 Gsel, 124 Rinder (29 Ochsen, 18 Bullen, 70 Kühe, 7 Jungkinder), 238 Rälber, 160 Schafe, 581 Schweine und 4 Hidel. Von diesen Tieren wurden bei der Fleischschau beanstandet und als bedingt tauglich befunden:  $\frac{1}{2}$  Kuh und 6 $\frac{1}{2}$  Schweine. Die nachvorherigen Rinder auf der Freibank zum Verkauf gelangten. Als tauglich, aber minderwertig waren anzusehen:  $\frac{3}{4}$  Rind,  $\frac{1}{2}$  Jungkinder, 7 und  $\frac{1}{2}$  Schweine, sowie 1 Kalb. Diese wurden im hohen Zustande auf hiesiger Freibank verkauft. An untauglichen Organen wurden vernichtet bei Pferden: 2 kg Muskelfleisch; bei Rindern: 70 Lungen, 11 Lebern, 12 Darmkanäle, 5 mal sämtliche Baucheingeweide und 6 sonstige Organe; bei Schafen: 78 Lungen, 2 Lebern, 5 Darmkanäle, 15 mal sämtliche Baucheingeweide und 6 sonstige Organe; bei Rälbern: 2 Lungen, 2 Lebern, 3 sonstige Organe und 1 mal sämtliche Baucheingeweide; bei Schafen: 41 Lungen und 14 Lebern. Von auswärts wurden in den Stadtbetrieb eingeführt und zur Kontrollbesichtigung vorgelegt: 12 Rinderkälber, 14 $\frac{1}{2}$  Schweine und 7 Rälber.

Herr Pfarrer Friedrich ist vom 3.—30. Juni beurlaubt und wird in der Verwaltung des Pfarramtes von Herrn Pastor Beck vertreten werden.

Bei einem Viehtransport fiel gestern abend auf der Bahnhofstraße, in der Nähe der Röhrestraße, ein Ochse erkrankt nieder. Er mußte abgetrieben werden, da ein Weitertransport nicht möglich war.

Wir werden gebeten, darauf hinzuweisen, daß die Monatsversammlung des Gustav-Adolf-Frauenvereins am Freitag, den 6. Juni stattfindet.

Die größte diesjährige Veranstaltung für Jmker und Jmkerfreunde findet vom 8.—10. Juni in Großbothen statt. Dort wird unter dem Ehrenvorsitz des Herrn Amtshauptmann von Dose in dem herrlich gelegenen Mühlberg'schen Stablisement der dritte sächsische Jmkerkongress, verbunden mit einer großartig angelegten Bienewirtschaftlichen Ausstellung abgehalten. Ehrenpreise sind hierzu in großer Anzahl gestiftet worden. Die Ausstellung wird ein genaues Bild geben vom Stande der vaterländischen Bienenzucht, Sehenswürdigkeiten für Schulen und sonstige Interessenten, die die Bienen belauschen wollen in ihrer geheimnisvollen Arbeit, werden dort vorgeführt. Sonntag vormittag wird die Ausstellung eröffnet. Nachmittags werden interessante Vorträge von den Herren Pfarrer Oerling und Ludwig gehalten. Praktische Vorführungen, Bildervorträge, Lotterie, Kommerz, Freilichtspiele werden das Ganze ergänzen.

In den letzten Tagen des Mai sind aus der Umgebung von Frankfurt a. M., aus Höchst und Niederrad, unter raffinierten Vorspiegelungen zwei junge Mädchen im Alter von 16 Jahren entführt worden. Die deutsche

Liga zur Bekämpfung des Frauenhandels bittet alle Deutsche, auf eine Reise in mittleren Jahren zu achten, in deren Begleitung sich zwei jugendliche Mädchen befinden. Es ist wahrscheinlich, daß ein Mann an der Reise teilnimmt. Vermutlich geschieht die Entführung über München, um einen italienischen Hafen zu erreichen. Eine Belohnung von 200 Mark zahlt die deutsche Liga dem, durch dessen Angabe es gelingt, den Aufenthalt der verschleppten Mädchen festzustellen. Angaben erbeten an die Geschäftsstelle Deutsche Liga zur Bekämpfung des Frauenhandels, München, Viehherrstraße 5.

Die Eintrittskarten für das 12. Deutsche Turnfest 1913 in Leipzig. Der Hauptausgang für das Fest hat im Einverständnis mit dem Ausschuss der Deutschen Turnerschaft den Festbeitrag für alle Turner auf 6 Mark festgesetzt, weil die Unkosten für die riesigen Bauwerke enorm hoch sind. Dafür erhält der Teilnehmer Festzeichen, Festkarte und Festbuch, das Recht zum Zutritt zu allen Veranstaltungen des Festes, freien Eintritt für alle städtischen Museen, starke Ermäßigung für die internationale Verkaufsausstellung und manches andere. — Auch beim diesjährigen Leipziger Feste werden die „Alten“, das sind die über 50 Jahre alten Turner, in großer Zahl zu einer Sondervorführung antreten. Allein aus dem Leipziger Schlachthof werden gegen 300 Alte sich beteiligen, und es ist zu erwarten, daß die Gesamtzahl der Riege Alt-Deutschland, wie man das Aufstreben der Alten nennt, in einer Zahl von annähernd 1000 Mitgliedern aufstreben wird.

Das Reichsamt des Innern hatte gestern alle Vertreter des deutschen Wirtschaftsklebens zu einer Sitzung im Reichstag eingeladen, um eine Aussprache über die Frage der deutschen Beteiligung an der im Jahre 1915 stattfindenden Weltausstellung von San Francisco herbeizuführen. Die Aussprache hat noch zu keinem endgültigen Resultat geführt, da, abgesehen von der prinzipiellen ablehnenden Haltung der Schweren und der heimischen Industrie, sich eine Reihe Bedenken ergeben haben. Man kam schließlich zu dem Entschluß, die Entscheidung noch zu verschieben, bis die Zolltarifverhandlungen mit Amerika ein günstiges Ergebnis gehabt haben und bis auch die Beteiligung anderer Staaten, insbesondere Englands, entschieden ist.

Der Verband deutscher Presse widmete sich gestern auf seiner Tagung in Düsseldorf ausschließlich Berufs- und Standesfragen. Expeditionsleiter Scheel aus Mannheim sprach über die soziale Umfrage. In seinem Vortrag über die Vorbildung der Journalisten ging Expeditionsleiter Dr. Mohr von dem Bedürfnis aus, Grundzüge für eine gewissenhafte und ausreichende Bildung zu schaffen. Erst nach längerer erregter Aussprache einigte man sich auf folgende Richtlinien: Der Journalistenberuf soll ein freier Beruf bleiben und setzt eine eigene Berufsbildung voraus. Die praktische Ausbildung ist nur im Zeitungsbetrieb selbst möglich. Besondere Fachschulen sind ungeeignet. Ebensowenig läßt sich die Ausbildung auf dem Wege einer Berufsprüfung gewährleisten. — Aus dem Geschäftsbericht ist eine Entwicklung des Reichsverbandes festzustellen. Ungefähr 1700 Journalisten gehören ihm an. Auch der Massenbericht zeigt ein Bild der Aufwärtsbewegung. Der bisherige Hauptvorstand wurde im allgemeinen wiedergewählt.

Er. Aus der eisernen Zeit. Den größten Fehler seines Lebens hat Napoleon selbst später den Waffenstillstand von Tilsit am 4. Juni 1813 genannt, durch den der erste Akt in dem gewaltigen Drama des Völkerringens vor 100 Jahren beendet wurde. Am 29. Mai

bemerkte man in seinem Hauptquartier zu Wiegau eine große Spannung und Unruhe. Seit morgens war alles zum Abmarsch unter dem Gewehr, und immer wieder verjüngte sich der Ausbruch. Adjutanten eilten hin und her; Napoleon zeigte eine sonst an ihm ganz ungewohnte Unentschlossenheit. Er zögerte immer noch mit der Annahme der Waffenstillstandsverhandlungen, an denen auch Oesterreich beteiligt war. Endlich in der Nacht zum 30. wurde Soultinacourt abgeordnet, und die Verhandlungen nahmen nun zwischen ihm und den Generalen Schumalow und Kleist vom 30. Mai bis zum 4. Juni ihren Gang, zunächst in Kloster-Wahlstatt, dann in Gräbersdorf und zuletzt in Pläswitz. Man nennt deshalb den Waffenstillstand auch den von Pläswitz, welchen Ort die französische Urkunde bezeichnet. Die preussische Urkunde datiert aus Poisswitz, wo auch verhandelt wurde, und so ist denn diese Bezeichnung bei uns die übliche. Für die Russen war eine Pause im Streit ebenfalls von höchster Bedeutung. Der neue Oberbefehlshaber Barclay de Tolly, der am 26. Mai an die Stelle von Schwarzenberg getreten war, zeigte sich vom ersten Tage seines Oberkommandos an überzeugt, daß er sich mit seinem geschwächten und verwilderten Heer nicht mehr auf dem Kriegsschauplatz halten könne und nach Polen zurückgehen müsse. So allein gelassen, blieb auch den Preußen nichts anderes übrig, als in die Verhandlungen einzuwilligen, zumal auch sie starke Verluste erlitten hatten, Ausrüstung und Verpflegung mangelhaft waren und die Organisation der Landwehr noch weit im Felde lag. Nach langem Feilschen und Markten über die Grenzlinie und die Dauer des Waffenstillstandes kam es schließlich durch Napoleons Nachgeben zu für die Verbündeten günstigen Bedingungen. Die französische Armee blieb auf einen kleinen und nicht gerade fruchtbaren Teil von Schlesien und das bereits stark ausgelegene Sachsen beschränkt. Als Endtermin wurde der 20. Juli festgesetzt, der dann durch meteorologische Verwendung bis zum 10. August verlängert wurde.

In letzter Zeit sind wiederholt durch fehlerhaft installierte Gasbadeöfen schwere Gesundheitsbeschädigungen, selbst mit tödlichem Ausgang, hervorgerufen worden. Die Ursache dieser Unglücksfälle war darin zu suchen, daß an den benutzten Gasbadeöfen Abzugsvorrichtungen für die Verbrennungsgase fehlten, sodaß letztere in die räumlich meist sehr beengten Baderäume eintreten und dort, unterstützt durch den Mangel von Einrichtungen zur Zuführung von frischer Luft ihre giftige Wirkung entfalten konnten. Da im Publikum noch vielfach Unkenntnis über diese bei der Benutzung von Gasbadeöfen möglichen Gefahren herrscht, so sei darauf hingewiesen, daß nur dann ein gefahrloser Betrieb derartiger Baderäume möglich ist, wenn die Verbrennungsprodukte durch ein genügend weites Rohr, das die Ausströmungsöffnung des Ofens mit einem besonderen Abzugskamin verbindet, wie es bei Baderäumen mit Kohlenfeuerung der Fall ist, abgeführt werden. Vor Inbetriebnahme einer Gasbadeeinrichtung wird es sich in jedem Fall zweckmäßig erweisen, durch Gasaufsichtsbeamte die Wirksamkeit der Abzugsvorrichtungen prüfen zu lassen. Schließlich muß noch dringend geraten werden, bei dem Verdachte von Störungen im Baderbetrieb sofort die Benutzung des Bades auszusetzen und sachmännischen Rat einzuholen.

In wenig Tagen wird das deutsche Volk das 25 jährige Regierungsjubiläum seines Kaisers feierlich begehen. Auf mannigfache Weise wird es ihm seine Liebe und Verehrung kundtun. Von all den Gaben und Stiftungen dürfte aber wohl am bedeutungsvollsten die Spende sein, die, in den gegenwärtigen Tagen gesammelt, dem hohen Jubilar überreicht werden soll.

Stadtpark: Heute grosses Militär-Konzert.